

Erst Rot gesehen, dann Punkte bejubelt

LHC bezwingt starke Rudower mit 34:31 (17:17)

André Ullrich hat sich endgültig zurück gemeldet im LHC-Dress. Nach seinem sechsmonatigen Studienaufenthalt in Moskau war der Rechtsaußen der Ludwigsfelder Oberliga-Handballer kurz nach Beginn der Rückrunde wieder in den Trainings- und Spielbetrieb seiner Mannschaft eingestiegen. Während des sonabendlichen Punktspiels gegen den TSV Rudow erweckte der Linkshänder mit seinen Toren und Kreisanspielen den Eindruck, als wäre er nie weg gewesen. Mit Ullrichs Leistung insbesondere aber auch mit dem restlichen Team zeigte sich Ludwigsfeldes Trainer Peter Frank insgesamt recht zufrieden: „Das war gegen eine gut vorbereitete Rudower Mannschaft ganz ordentlich.“ In der Tat hatten die vom ehemaligen Bundesligaprofi Jens Deffke trainierten Berliner dem LHC bis in die spannende Schlussphase alles abverlangt und nahezu die komplette erste Hälfte das Geschehen in der Stadtsporthalle diktiert. Mit 4:1 (5. Minute) kam der TSV Rudow deutlich besser in Schwung. Ludwigsfelde hatte bis dahin bereits drei gute Torchancen ausgelassen und ebenso viele Zuspielfehler produziert. Mit unvorbereiteten Wurfversuchen machte sich der LHC zunächst das Leben unnötig schwer, zudem stellte Rudows bärenstarker Kreisläufer Sebastian Heck Ludwigsfeldes Abwehr immer wieder vor große Probleme. Nachdem der LHC sich gefangen hatte, entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der der TSV die Nase ständig vorn hatte (5:3, 9:7, 12:10, 16:14). Mit einer spektakulären Pass-Stafette von Rechtsaußen quer durch den Kreis nach Linksaußen und von dort zum heranrauschenden Lars Bullert ging der LHC in Minute 30 das allererste Mal in Führung (17:16). Kurz vor dem Abpfiff gelang Rudow der Ausgleich zum 17:17-Halbzeitstand. Nach Wiederanpfiff stellte sich das Geschehen auf dem Spielfeld als eine Schablone der ersten dreißig Minuten dar, wobei nun die Hausherren verstärkt das Spiel bestimmten. Doch eine Entscheidung zeichnete sich erst nach spektakulären Momenten zwischen der 44. und 52. Minute ab, als gleich vier Spieler – Marc Thiele und André Ullrich vom LHC sowie Marian Blanke und Sebastian Heck vom TSV – nacheinander den roten Karton sahen. Nachdem mit Sven Konieczny auch noch Rudows cleverer Linksaußen nach einem Zusammenprall mit Ludwigsfeldes Keeper Robert Giebel verletzt ausfiel, fehlten Jens Deffke plötzlich seine drei erfahrensten Schlüsselspieler. „Das war spielentscheidend“, formulierte Peter Frank. In der Schlussphase setzte sich der LHC Dank seines besseren Kaders durch, obwohl sich die Gäste lange wehrten (29:29, 54. Minute). René Rose tankte sich in seiner unnachahmlichen Art zweimal durch, dazu Steffen Knaack vom Kreis sowie Marvin Taeger und Frank Schücke per Konter machten den Sack zum 34:31-Endstand zu.

LHC: Giebel, Sasse – Thiele(4), Ullrich(4), Bullert(4), Schieke(5/1), Rose(6), Schücke(6/3), Knaack(1), Kroll, Taeger (3), Storm, Klein(1),

Uli Kunkel